

Auswertung

Kinderumfrage Schuljahr 24/25
(Lerngruppen 3/4 anonym und digital)

Folgende Fragen wurden den Kindern kurz vor den Sommerferien des Schuljahres 2024-2025 gestellt.

Ich als Lerner

Ich kann meine Lernzeit schon sinnvoll planen
Ich kann schon gut einschätzen welches Material ich für meine Lernzeit brauche
Ich kann schon gut einschätzen, ob ich bereit für einen Minitest bin
Ich kann gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten.
Ich kann selbst einschätzen, ob ich gut gearbeitet habe.
Wenn mir was nicht gelungen ist, kann ich gut einschätzen, woran es gelegen hat.
Ich kann mir Hilfe holen, wenn ich sie brauche?

Der Unterricht

Ich darf selbst planen, woran ich arbeiten will.
Ich darf mir einen Arbeitsplatz aussuchen.
Ich bekomme genug Zeit, um meine Lernaufgaben zu schaffen.
Ich kann mir auch Hilfe von anderen Kindern holen.
Es gibt regelmäßig Zeiten, wo ich ein eigenes Thema auswählen und bearbeiten kann.

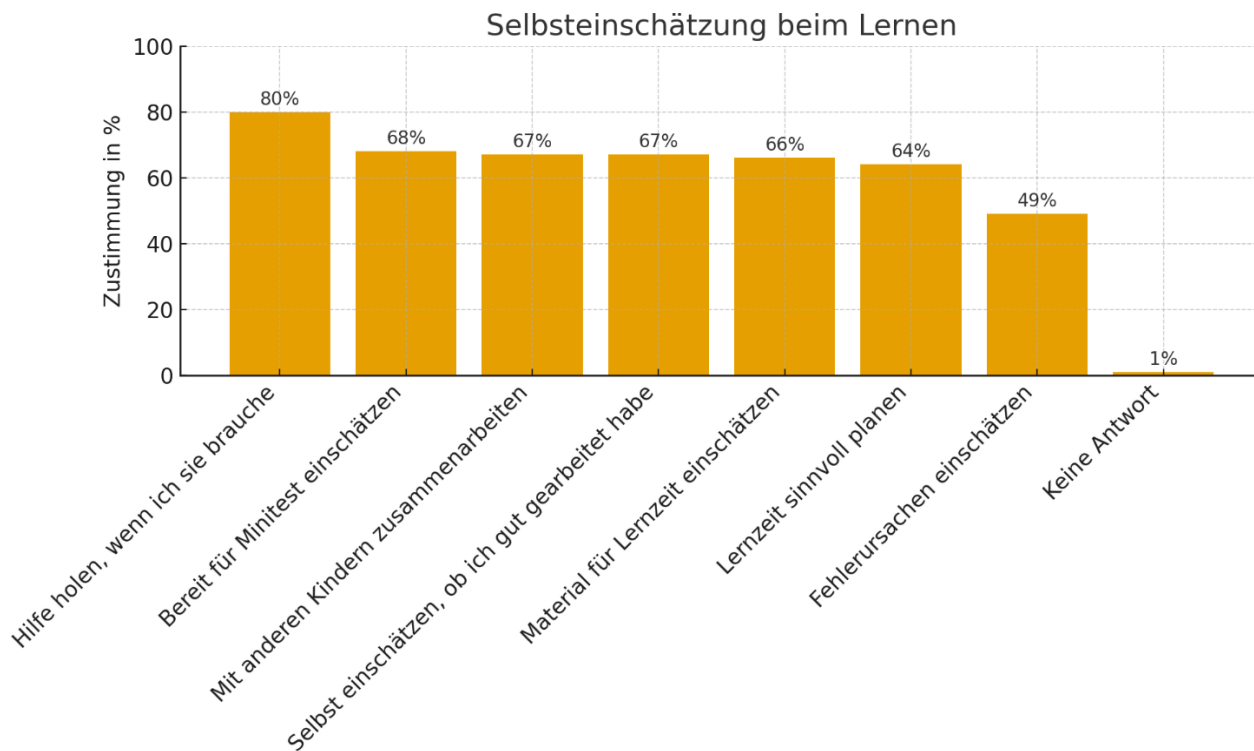
Die Großen Menschen an der Schule

Die großen Menschen sind freundlich zu uns
Wenn ich Hilfe brauche, unterstützt mich ein großer Mensch in der Klasse.
Bei Konflikten helfen sie uns, diese zu lösen.
Ich merke, dass die Erwachsenen viel unternehmen, um uns eine schöne Zeit zu machen.
Sie behandeln uns gerecht.

Meine Klasse

Wir gehen meistens freundlich miteinander um
Wir besprechen gemeinsam, wie es noch friedlicher und schöner werden kann.
Ich fühle mich in meiner Klasse wohl.
Wir klären Konflikte miteinander.
Wir sind unserer Lehrerin, unserem Lehrer wichtig.

Wichtigste Frage: Glaubst du, es gibt an der Schule einen großen Menschen, dem du wichtig bist?



Selbsteinschätzung beim Lernen...

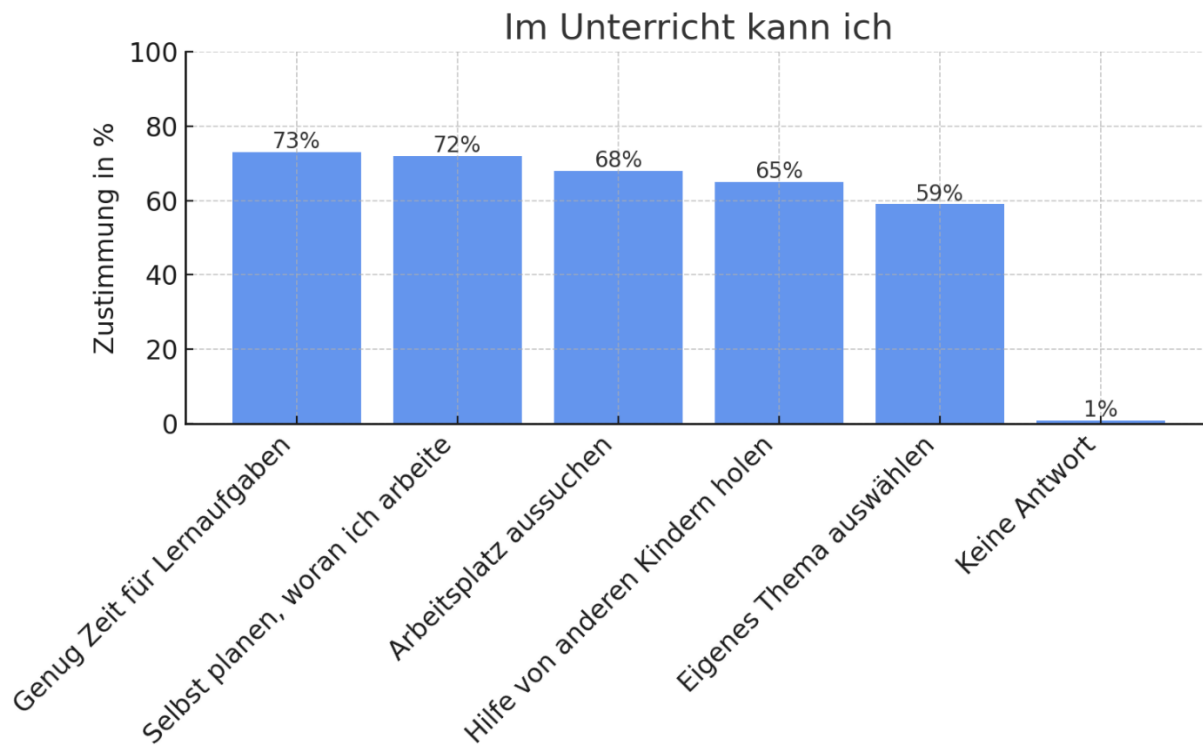
Stärken:

- Am besten gelingt es den Kindern, sich **Hilfe zu holen, wenn sie sie brauchen** (80%). Auch das **Einschätzen der Minitestbereitschaft** (68%) und die **Zusammenarbeit mit anderen Kindern** (67%) sind stark ausgeprägt.
- **Mittelfeld:** Rund zwei Drittel der Kinder können gut beurteilen, ob sie gearbeitet haben (67%), welches Material sie brauchen (66%) und ihre Lernzeit planen (64%).
- **Schwächen:** Deutlich niedriger liegt das **Erkennen von Fehlerursachen** (49%) beim nicht Erreichen der persönlichen Ziele. Das ist der größte Entwicklungsbereich.

Was ist zu tun?

1. **Fehleranalyse (Selbstregulation) fördern:**
 - Gemeinsame Reflexion nach Aufgaben („Woran könnte es gelegen haben?“).
 - Lernjournale oder Feedbackbögen einsetzen.
 - Fehler bewusst als Lernchance nutzen.
2. **Selbstregulation trainieren:**
 - Methoden zur **Zeitplanung** und **Materialwahl** stärker einüben.
 - Verantwortung für Lernprozesse stärker übertragen.
3. **Stärken ausbauen:**
 - Die hohe Fähigkeit, Hilfe zu suchen und mit anderen zusammenzuarbeiten, kann durch **Peer-Learning** oder **Partnerarbeiten** gezielt gefördert werden.

👉 Insgesamt zeigt die Umfrage: Die Kinder sind bereits recht selbstständig, brauchen aber noch Unterstützung bei **Reflexion und Planung**.



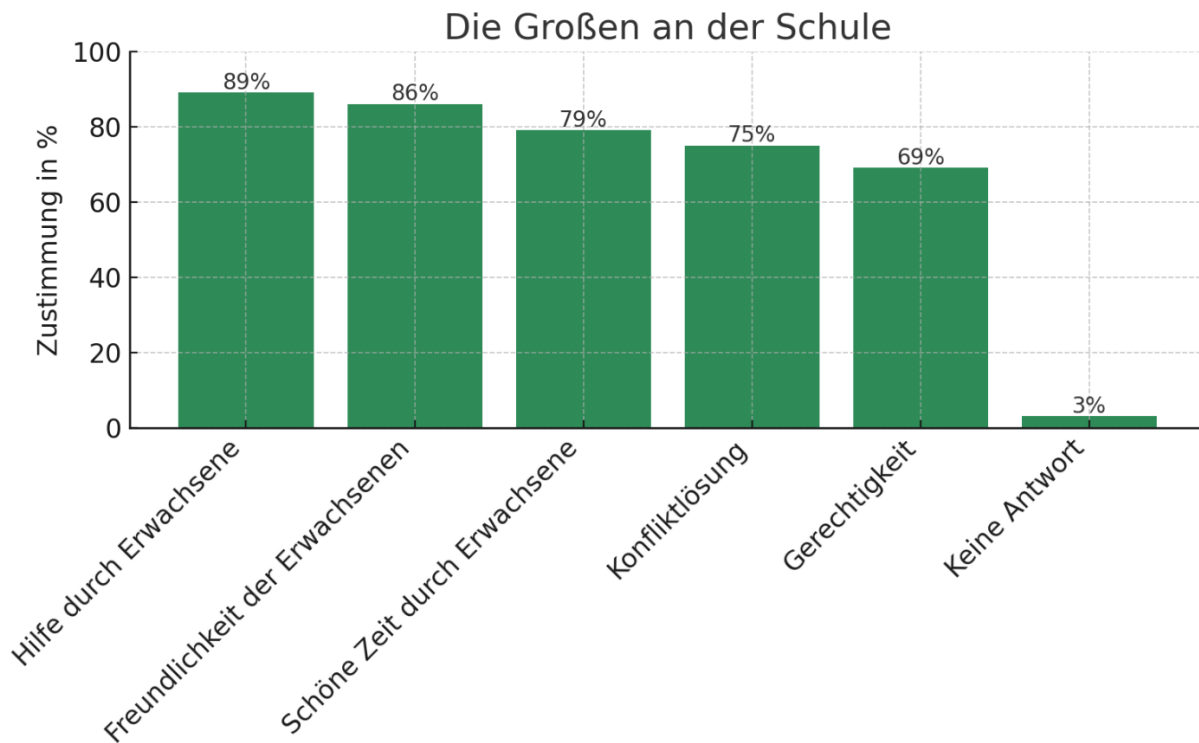
Im Unterricht kann ich ...

Stärken:

- Die Mehrheit der Kinder gibt an, dass sie **genügend Zeit haben, um ihre Lernaufgaben zu erledigen** (73%). Dies zeigt, dass die Unterrichtsstruktur so gestaltet ist, dass die Kinder in ihrem eigenen Tempo arbeiten können, ohne das Gefühl zu haben, ständig unter Zeitdruck zu stehen.
- Mit 72% Zustimmung sehen sich viele Kinder in der Lage, **selbstständig zu entscheiden, woran sie arbeiten wollen**. Dies weist auf ein hohes Maß an Eigenständigkeit hin und deutet darauf hin, dass Kinder bereits Verantwortung für ihr Lernen übernehmen können.
- Auch die Möglichkeit, sich einen **geeigneten Arbeitsplatz auszusuchen** (68%), wird von einer großen Zahl der Kinder wahrgenommen. Dies zeigt, dass Lernumgebungen flexibel und kindgerecht gestaltet sind.
- 65% der Kinder berichten, dass sie sich **Hilfe von Mitschüler:innen holen können**. Diese Zahl verdeutlicht, dass ein gewisses Maß an kooperativem Lernen bereits etabliert ist.

Was ist zu tun?

- Der Wert von nur 59% bei der Möglichkeit, **eigene Themen auszuwählen und zu bearbeiten**, zeigt Entwicklungsbedarf. Hier könnte durch **Projektarbeit, freie Themenwahl oder forschendes Lernen** mehr Partizipation ermöglicht werden. Kinder lernen so, ihren eigenen Interessen zu folgen und intrinsische Motivation aufzubauen. (Mach-Mal-Tag)
 - Um den Punkt „Hilfe holen“ zu stärken, könnten gezielte **Peer-Tutoring-Modelle** eingeführt werden, bei denen Kinder mit bestimmten Stärken Mitschüler:innen beim Lernen unterstützen. Das fördert sowohl die fachlichen als auch die sozialen Kompetenzen.
 - Arbeitsplätze könnten durch **flexible Arbeitsbereiche** noch stärker an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden. So wird die Fähigkeit, den für sich passenden Lernort auszuwählen, systematisch gestärkt.
-



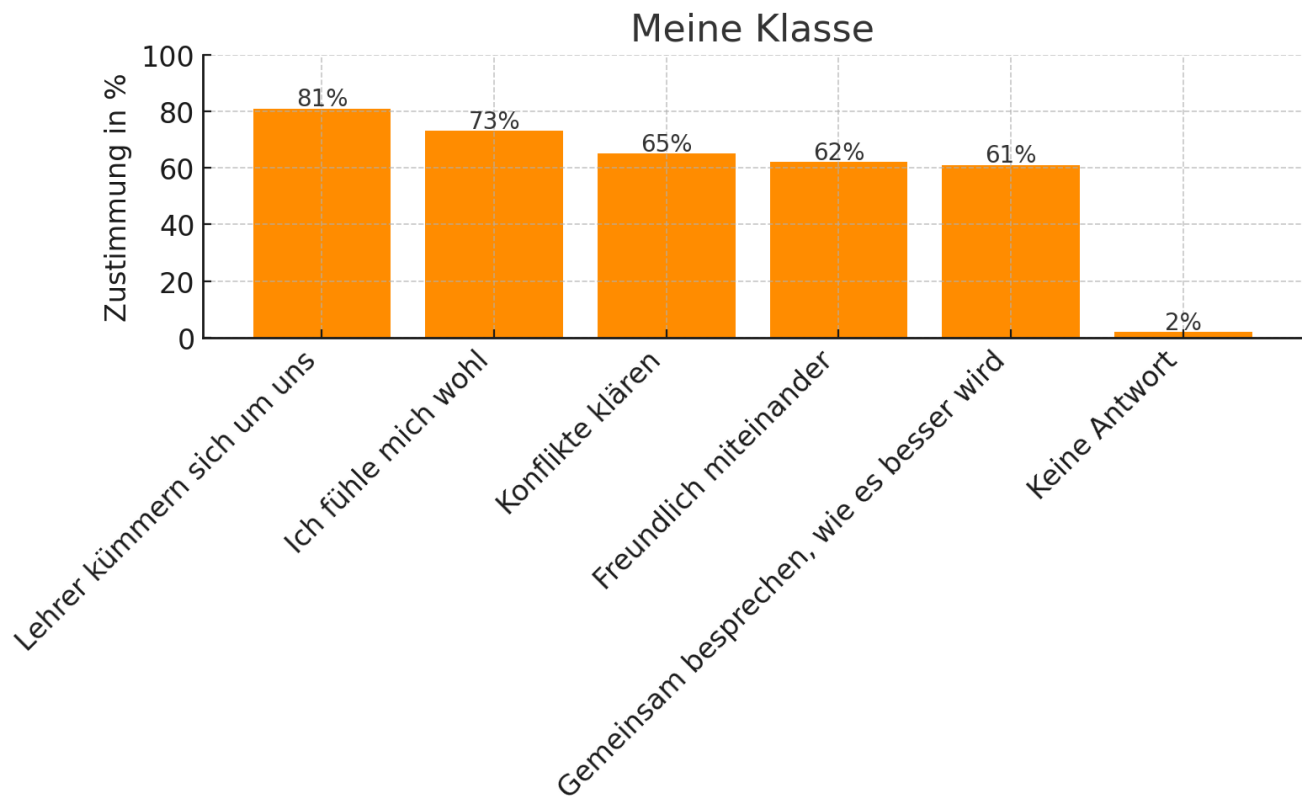
Die Großen an der Schule ...

Stärken:

- Mit 89% Zustimmung ist die **Hilfsbereitschaft der Erwachsenen** der am besten bewerteten Aspekt. Kinder haben das Gefühl, nicht allein zu sein, sondern bei Bedarf jederzeit Unterstützung zu erhalten. Das stärkt Vertrauen und Sicherheit im Schulalltag.
- Auch die **Freundlichkeit der Erwachsenen** wird von 86% der Kinder bestätigt – ein klares Zeichen für eine positive Beziehungskultur zwischen Schüler:innen und Pädagog:innen.
- 79% nehmen wahr, dass die Erwachsenen Aktivitäten unternehmen, „um uns eine schöne Zeit zu machen“. Dies unterstreicht das Engagement der Lehrkräfte, den Schulalltag abwechslungsreich und angenehm zu gestalten.
- 75% finden, dass die Erwachsenen bei Konflikten helfen. Das bedeutet, dass Kinder auf ein funktionierendes Unterstützungsnetz zurückgreifen können, wenn Probleme auftreten.

Was ist zu tun?

- Der Wert von nur 69% beim Punkt „**Gerechtigkeit**“ ist ein Hinweis darauf, dass nicht alle Kinder die Entscheidungen oder Handlungen der Erwachsenen als gleichbehandelnd empfinden. Hier könnte durch **mehr Transparenz bei Verabredungen und Bewertungsmaßstäben** gegengesteuert werden.
- Es wäre sinnvoll, Kinder stärker in **Entscheidungsprozesse einzubeziehen**, etwa durch Feedbackrunden oder demokratische Abstimmungen. So entsteht mehr Vertrauen in die Fairness.
- Im Bereich **Konfliktlösung** könnte zusätzlich zu den Erwachsenen ein System von **Streitschlichter:innen oder Konfliktlots:innen** etabliert werden. Kinder lernen dadurch, Konflikte selbständig und auf Augenhöhe zu bearbeiten. (Arbeitsgruppe Konfliktmanagement!)



Meine Klasse ...

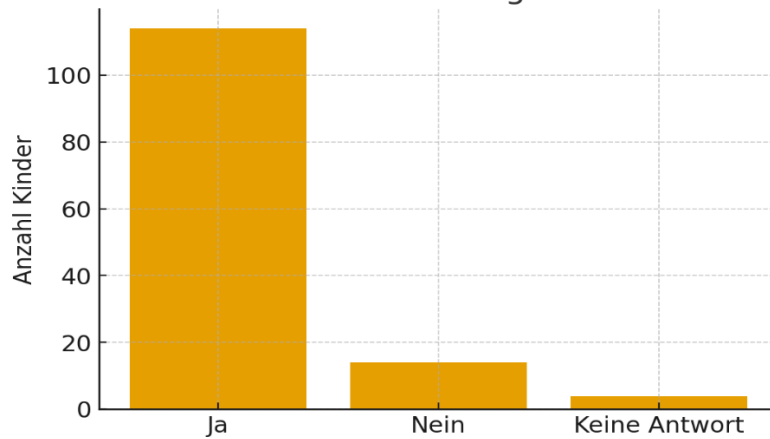
Stärken:

- Mit 81% fühlen sich die Kinder von ihrer Lehrperson **wahrgenommen und wichtig**. Das zeigt, dass die Beziehung zwischen Lehrkraft und Schüler:innen von Wertschätzung geprägt ist – eine zentrale Basis für erfolgreiches Lernen.
- 73% geben an, dass sie sich in ihrer Klasse **wohl fühlen**. Dieses hohe Maß an Geborgenheit deutet darauf hin, dass ein positives soziales Klima herrscht und die Kinder gerne Teil ihrer Klassengemeinschaft sind.

Was ist zu tun?

- Nur 65% sind der Meinung, dass Konflikte in der Klasse erfolgreich miteinander geklärt werden. Hier könnte mit **verbindlichen Gesprächsformaten wie dem Klassenrat** oder das Kartenfeedback angesetzt werden.
- Mit 62% bzw. 61% sind **freundlicher Umgang miteinander** und das **gemeinsame Besprechen, wie es schöner werden kann**, die schwächsten Werte. Das zeigt, dass Kinder zwar ein gutes Grundklima haben, aber **weniger in die aktive Gestaltung und Reflexion eingebunden** werden.
- Um die soziale Kompetenz zu stärken, könnte man außerdem gezielt **Kooperationsspiele, Teambuilding-Übungen oder Projekte** einbauen, die das Miteinander fördern. (Mach-Mal Mittwoch)

Umfrage: Gibt es an der Schule mindestens einen großen Menschen, dem du wichtig bist?



Hier die Ergebnisse im Überblick:

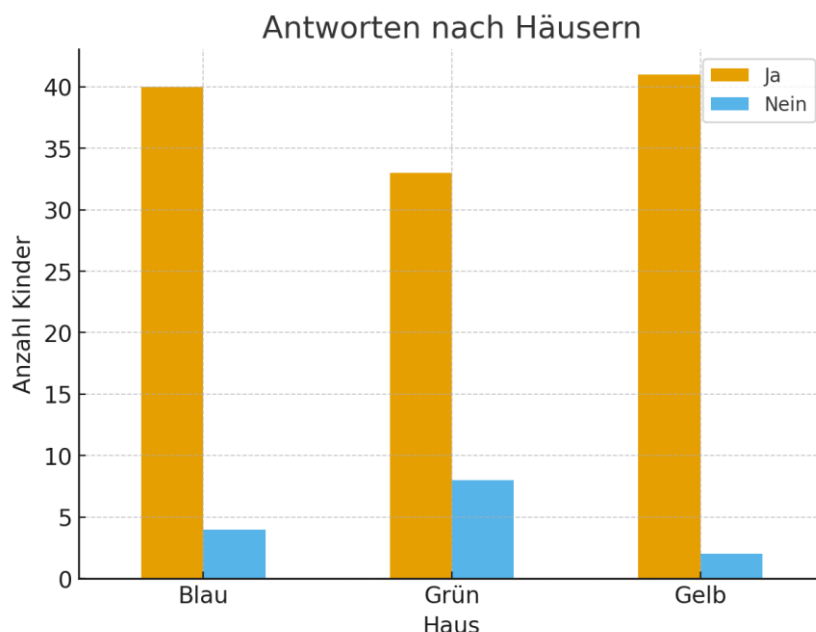
- **114 Kinder** ($\approx 86\%$) haben *Ja* gesagt.
- **14 Kinder** ($\approx 11\%$) haben *Nein* gesagt.
- **4 Kinder** ($\approx 3\%$) haben nicht geantwortet.

Verbale Beurteilung:

Die große Mehrheit der Kinder fühlt sich an der Schule von mindestens einer erwachsenen Person wahrgenommen und wertgeschätzt. Das ist ein sehr positives Signal für das Schulklima und die Beziehungsarbeit.

Allerdings gibt es auch eine kleine Gruppe von Kindern (11%), die dieses Gefühl nicht haben. Diese Rückmeldung ist wichtig und sollte ernst genommen werden, da sie auf Kinder hinweist, die möglicherweise weniger Bindungserfahrungen in der Schule machen. Hier könnte man überlegen, gezielte Maßnahmen zur Beziehungstärkung oder Ansprechpersonen für diese Kinder sichtbar zu machen.

Insgesamt zeigt die Umfrage ein starkes Fundament an Vertrauen und Zugehörigkeit, gleichzeitig aber auch einen Auftrag, die wenigen Kinder, die sich nicht angesprochen fühlen, stärker einzubeziehen.



Hier siehst du die Aufschlüsselung pro Haus:

- **Haus Blau:** 40 Ja, 4 Nein
- **Haus Grün:** 33 Ja, 8 Nein
- **Haus Gelb:** 41 Ja, 2 Nein

Interpretation:

- Am **positivsten** schneidet **Haus Gelb** ab: Fast alle Kinder fühlen sich von einem Erwachsenen wahrgenommen (nur 2 Nein).
- In **Haus Blau** ist das Ergebnis ebenfalls sehr positiv, mit einem kleinen Anteil von 4 Kindern, die „Nein“ geantwortet haben.
- **Haus Grün** fällt auf: Hier ist der Anteil der Nein-Stimmen (8 Kinder = fast 20 %) deutlich höher als in den anderen Häusern.

Das könnte ein Hinweis sein, dass in Haus Grün gezielt an der Beziehungsarbeit gearbeitet werden sollte. Insgesamt bleibt aber das Bild: Die überwiegende Mehrheit in allen Häusern fühlt sich von einem Erwachsenen an der Schule beachtet und wichtig genommen.

Insgesamt muss natürlich beachtet werden, dass **vielleicht** nicht alle Kinder wissen, was es bedeutet, für einen anderen Menschen wichtig zu sein!